

Defibrillatoren retten Leben



Der plötzliche Herztod ereilt jährlich mehr als 15.000 Menschen in Österreich. Diese Todesfälle passieren in der Regel außerhalb von Krankenanstalten: am Arbeitsplatz, auf der Straße, in Supermärkten, Einkaufszentren, Sportstätten und Kinos, die meisten in den „eigenen vier Wänden“.

„Dank moderner Elektronik kann man heutzutage mit Defibrillatoren (Defis) rasch Hilfe leisten - und dafür muss man nicht Arzt oder Sanitäter sein“, so Rotkreuz-Arzt Dr. Roman Fleischhackl. Wichtig ist die rasche Verfügbarkeit der Lebensretter.

Defis sollten dort vorhanden sein, wo große Menschenmengen auftreten, zum Beispiel in den Einkaufszentren und -straßen an den Weihnachtseinkaufstagen. Das Rote Kreuz hat sich das Ziel gesetzt österreichweit die Verfügbarkeit dieser Geräte zu erhöhen, um die Zahl der Herztoten nachhaltig zu senken.

Kinderleichte Bedienung

Dr. Fleischhackl weiter: „Das Komplizierteste an einem Defibrillator ist der Name! Die Bedienung ist kinderleicht. Sie wird in den Erste-Hilfe-Kursen des Roten Kreuzes gelehrt und geübt. Eigentlich muss der Defi nur eingeschaltet werden. Das Gerät gibt dann genau Anweisungen was der Helfer machen muss - also muss man ab jetzt nur mehr diese Anweisungen befolgen!“

Defis sollten jederzeit verfügbar sein

Ziel ist es, dass Defis, wie Feuerlöscher in Betrieben und öffentlichen Gebäuden jederzeit verfügbar sind. Das Österreichische Rote Kreuz bietet daher vor allem Unternehmen ein Komplettangebot an. „Gemeinsam machen wir Österreich sicher!“, so der Rotkreuz-Arzt abschließend.

Darf ein Ersthelfer defibrillieren?

Die Antwort lautet **JA!**

Dies belegt ein Schreiben des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherheit aus dem Jahre 2001, in dem unter anderem steht:

„Die Verwendung eines halbautomatischen Defibrillators in einer Notsituation durch Laien ist (...) als rechtlich zulässig und unproblematisch zu qualifizieren.“

Richtige Vorgehensweise

Nachdem der Notfallcheck durchgeführt wurde, die Diagnose Atemkreislaufstillstand feststeht und bereits mit Herzdruckmassage und Beatmung begonnen wurde, kommt der Defi sobald er verfügbar ist, zum Einsatz. - Defi einschalten und den Sprachanweisungen des Gerätes folgen. - Elektroden aus der Verpackung nehmen und auf den nackten und trockenen Brustkorb des Patienten kleben. - Elektroschock auf Aufforderung des Gerätes abgeben, dabei Patienten nicht berühren und jeden Kontakt mit leit-

fähigen Materialien vermeiden. Der Ersthelfer muss sich vergewissern, dass niemand mit dem Patienten Körperkontakt hat! - Herzdruckmassage und Beatmung müssen immer dann durchgeführt werden, wenn der Defi dazu auffordert. - Durchführung der Maßnahmen bis zum Eintreffen der Rettungskräfte.

Automatisierter externer Defibrillator (AED)

Aufbau und Funktion Bei den so genannten automatisierten externen Defibrillatoren (AED) analysiert eine Software den Herzrhythmus und entscheidet danach, ob eine Defibrillation notwendig ist. Nur bei einem positiven Ergebnis wird die Funktion freigeschaltet und kann durch den Anwender ausgelöst werden.

AEDs sind durch ihre Bau- und Funktionsweise besonders für Laienhelfer geeignet. Je nach Funktionsumfang unterstützen AEDs den Laienhelfer durch optische Anweisungen (wie das Aufleuchten von LEDs oder das Darstellen von Handlungsaufforderungen in einem digitalen Display), akustische Anweisungen (klare sprachliche Aufforderungen des Gerätes zu bestimmten Aktionen), Piktogramme (Darstellung der Position der Klebeelektroden) oder auch durch ein eingebautes Metronom.

Auch gibt es Varianten für die semi-professionelle Anwendung mit Darstellung einer EKG-Ableitung.